

## Marktkommentar für das 2. Quartal 2023

### *Rezession – wann kommt Sie?*

Die Sommer- und Urlaubszeit steht vor der Tür – dennoch müssen wir uns mit Themen wie Rezessionsgefahren, Putsch in Russland, USA vs. China oder dem Ampel-Desaster in Berlin beschäftigen. Alles keine Strandthemen ....

Das „R“-Wort taucht leider immer häufiger in den Medien auf. Nicht nur in Deutschland schwächt sich die Wirtschaft ab, vor allem das verarbeitende Gewerbe ächzt unter den Folgen des Ukraine-Kriegs, aber auch Corona.

Beginnen wir aber am Beginn des 2. Quartals. Anfang April sorgte der französische Präsident Emanuel Macron mit einem Interview auf dem Rückflug aus China für Furore. Er will Europa nicht in Krisen verwickeln, „die nicht unsere sind“ und pocht auf eine „strategische Autonomie“ Europas, eine dritte „Supermacht“. Was Macron mit dem Interview zu diesem Zeitpunkt bezwecken wollte, weiß wohl nur er.

Das Thema China und das Verhältnis des Westens zur zweitgrößten Volkswirtschaft wird uns in den nächsten Jahren und Jahrzehnten weiter beschäftigen und immer wieder zu Konflikten führen. Taiwan ist dabei nur ein Thema.

Aber nun zur aktuell wichtigsten Frage – Wann kommt die **Rezession** und wie tief wird sie? Viele Indikatoren zeigen an, dass zumindest das verarbeitende Gewerbe in einigen Teilen der Welt bereits in einer Rezession ist. Dazu verweise ich auf den zweiten Teil dieses Marktkommentars.

Offen ist, wie tief die Rezession wird und welche Folgen auf die Unternehmen und die Bevölkerung zukommen. Wird die Arbeits-

losigkeit steigen, was macht die Verschuldung, wie entwickeln sich die Preise, kommt es zu einer Stagflation?

Wir haben leider keine Glaskugel und werden in den nächsten Monaten sehen, wie sich die Fakten entwickeln.

Nicht weniger wichtig für die Zukunft und unsere Gesellschaft ist das Thema *Künstliche Intelligenz*, auch KI abgekürzt<sup>1</sup>.

Viele fragen sich – ist es alles nur ein Hype? Nach dem Launch von ChatGPT im November 2022 ist das Thema in aller Munde. Inzwischen sind wir bei Version 4. Vom Schreiben von Gedichten über personalisierte Geschenketipps für den Partner oder die Partnerin bis zum Schreiben von Codezeilen. ChatGPT kann scheinbar alles. Nicht zuletzt deshalb rückte das Thema auch an den Finanzmärkten in den Fokus und sorgte für ein wahres Kursfeuerwerk beispielsweise bei dem Hardwarehersteller Nvidia, die in den ersten sechs Monaten um rund 150 % zulegte. Nvidia hat es damit geschafft, als erst siebte Aktie global in den „[Trillion Dollar Club](#)“ aufzusteigen. Inzwischen ist das Unternehmen mit einem KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis) von aberwitzigen 241 bewertet.

Ganz nebenbei hat Apple als erste Aktie die 3 Billionen US-Dollar überschritten. Ob dies so weiter geht? Möglich ist alles, verzerrt aber die Indizes. Aber das ist ein anderes Thema.

**Fazit:** Vergessen ist längst der Streit um die Schuldenobergrenze in den USA im April oder der „Putschversuch“ in Russland vor wenigen Tagen ... die Welt dreht sich an der Börse vermeintlich immer schneller. Auf die Ampel-Koalition in Berlin werden wir hier nicht weiter eingehen. Dazu kann sich jeder seine Meinung machen.

---

<sup>1</sup> Im Englischen AI (Artificial Intelligence)

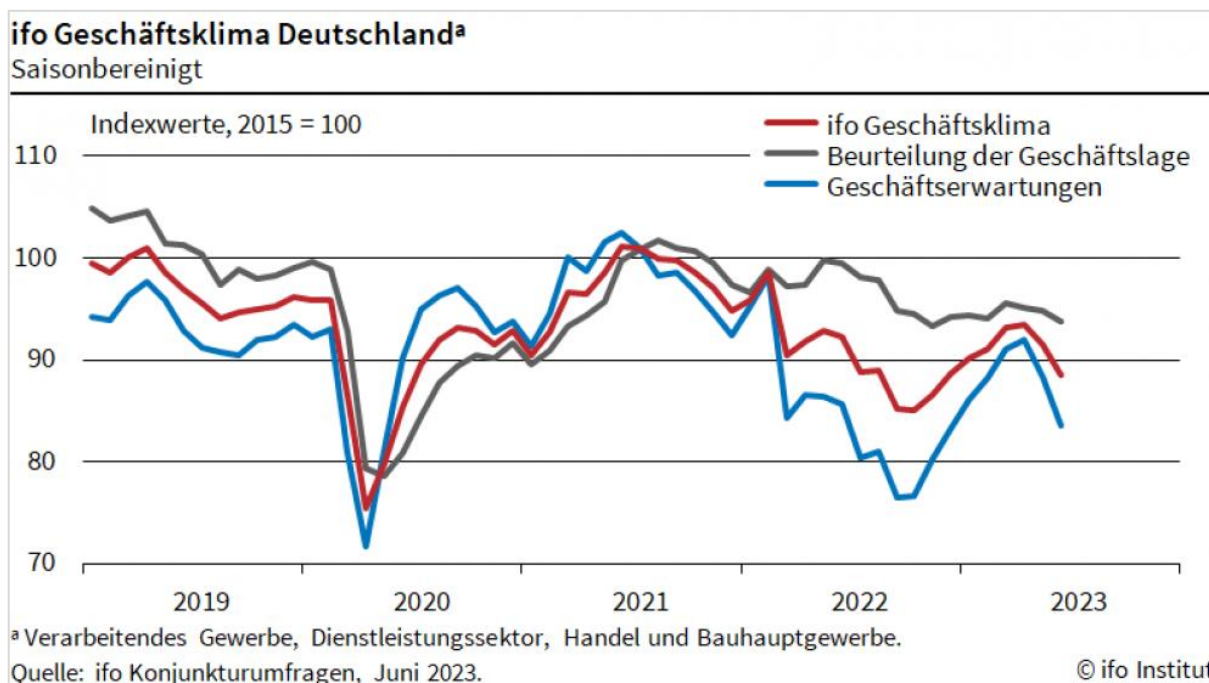
## Konjunktur / Wirtschaftspolitik

### Deutschland<sup>2</sup> – ifo Geschäftsklimaindex sinkt

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich merklich eingetrübt. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Juni auf 88,5 Punkte gefallen, nach 91,5 Punkten im Mai. Die Erwartungen fielen deutlich pessimistischer aus. Die Unternehmen bewerteten zudem ihre aktuelle Lage schlechter. Vor allem die Schwäche der Industrie bringt die deutsche Konjunktur in schwieriges Fahrwasser.

Im Dienstleistungssektor ist der Index gesunken. Die Unternehmen waren unzufriedener mit der aktuellen Lage. Die Erwartungen fielen deutlich pessimistischer aus. Insbesondere Transport und Logistik sind von der negativen Entwicklung in der Industrie betroffen.

Im Handel hat der Index nachgegeben. Die Firmen waren etwas weniger zufrieden mit den laufenden Geschäften. Die Erwartungen verbesserten sich minimal, bleiben aber von



Im Verarbeitenden Gewerbe hat sich das Geschäftsklima erheblich verschlechtert. Die Erwartungen gaben deutlich nach und fielen auf den niedrigsten Stand seit November 2022. Kaum eine Branche konnte sich dieser Entwicklung entziehen. Auch die aktuelle Lage wurde weniger gut beurteilt. Mittlerweile beurteilen viele Unternehmen ihren Auftragsbestand als zu niedrig.

großem Pessimismus geprägt.

Im Bauhauptgewerbe ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Lage etwas weniger zufrieden. Auch der Ausblick auf die kommenden Monate verschlechterte sich, so Clemens Fuest, Präsident des ifo Instituts in München.

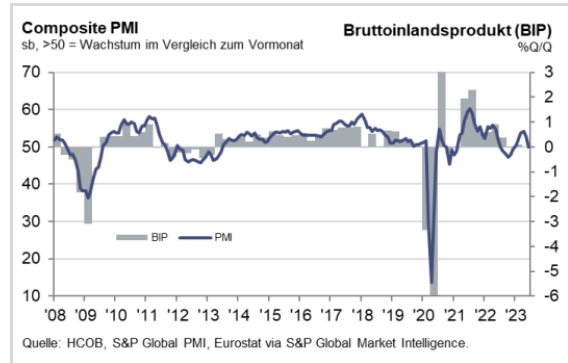
<sup>2</sup> <https://www.ifo.de/fakten/2023-03-27/ifo-geschaeftsklimaindex-sinkt-juni-2023>

## Schwindender Aufschwung im Servicesektor und rückläufige Industrieproduktion sorgen im Juni für Stagnation in der Eurozone

Das Eurozone-Wirtschaftswachstum ist im Juni zum Stillstand gekommen, womit der seit Jahresbeginn vom Servicesektor getragene Aufschwung ein Ende fand. So verbuchte der dominierende Dienstleistungssektor trotz seines Fünf-Monatshoch nur noch leichte Geschäftszuwächse, während die Industrieproduktion nicht nur erneut kräftig, sondern mit nochmals beschleunigter Rate zurückgefahren wurde. Ausschlaggebend hierfür war die Nachfrageschwäche, die vor allem in den Orderbüchern der Industrieunternehmen hohe Verluste hinterließ. Der Stellenaufbau setzte sich zwar fort, er war jedoch ausschließlich auf den Servicesektor beschränkt, während die Beschäftigung in der Industrie erstmals seit Januar 2021 wieder sank. Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen im Juni auf ein vorläufiges Jahrestief.

Der Inflationsdruck ließ indes weiter nach. Während die Kosten in der Industrie noch schneller zurückgingen als im Mai, legten sie bei den Dienstleistern mit der niedrigsten Rate seit 25 Monaten zu. Folglich fiel auch der Anstieg der Verkaufspreise so schwach aus wie zuletzt im März 2021.

Der **HCOB Composite PMI® Eurozone** fiel gegenüber März um 3,8 Punkte von 53,7 auf 49,9 Punkte und damit knapp unter die Wachstumsschwelle von 50 Punkten.



### Rangliste der Composite PMIs im Juni

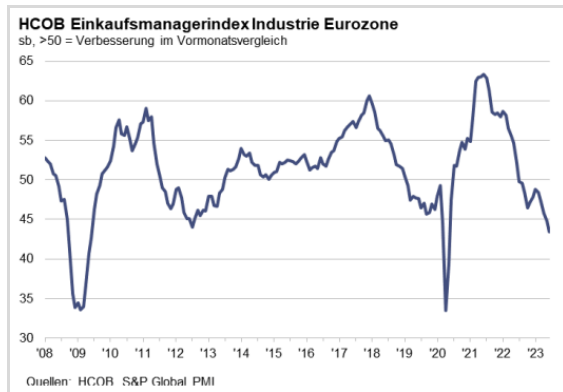
Spanien	52,6	5-Monatstief
Irland	51,4	6-Monatstief
Deutschland	50,6 (Flash: 50,8)	5-Monatstief
Italien	49,7	6-Monatstief
Frankreich	47,2 (Flash: 47,3)	28-Monatstief

Der **Dienstleistungssektor**, der in den ersten Monaten des Jahres noch das Zugpferd in der Eurozone war, verliert nun ebenfalls an Dynamik, während die **Industrieproduktion** geradezu einbricht.

Mit 52,0 Punkten nach 55,1 im Mai signalisierte der **HCOB Dienstleistungsindex Eurozone** im Juni zwar erneut Wachstum, es verlangsamte sich jedoch zum zweiten Mal hintereinander und fiel schwächer aus als in den zurückliegenden vier Monaten.

Dadurch stieg auch der Kapazitätsdruck, was zur Folge hatte, dass sich so viele unerledigte Projekte und Aufträge anstauten wie seit Mitte 2022 nicht mehr. Und der 26. Stellenaufbau in Folge war so kräftig wie zuletzt vor neun Monaten.

Der **HCOB Einkaufsmanagerindex Industrie Eurozone**, der von S&P Global erhoben wird, sank im Juni auf 43,4 Punkte von 44,8 im Mai – der tiefste Wert seit Mai 2020. Überdies notierte der Index damit den zwölften Monat in Folge unter der Marke von 50 Punkten, ab der Wachstum angezeigt wird.



Detailergebnisse der aktuellen Umfrage zeigen, dass viele der von der Umfrage erfassten Länder im Juni so tief in der Krise steckten wie seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie in der ersten Jahreshälfte 2020 nicht mehr. In Österreich, Deutschland, Italien, Irland und in den Niederlanden schrumpften die jeweiligen Industriesektoren so stark wie zuletzt vor über drei Jahren.

Griechenland widersetzte sich erneut dem Abwärtstrend und vermeldete zum fünften Mal hintereinander Wachstum.

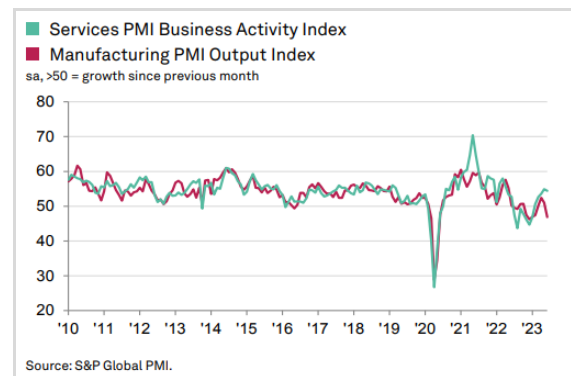
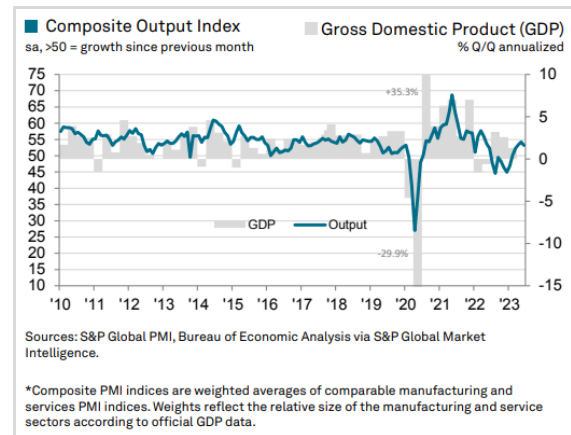
Für **Deutschland** wurde ein PMI in der Industrie von 40,6 Punkten veröffentlicht. Nur Österreich liegt mit 39,0 Punkten noch hinter Deutschland.

## USA

Der **S&P Global US Composite PMI Output Index** fiel im Juni leicht auf 53,2 Punkte nach 54,3 im Mai. Unterstützt wird das Wachstum weiterhin vom Servicesektor während das verarbeitende Gewerbe zur Schwäche neigt. Die Divergenz ist in der zweiten unteren Grafik in der rechten Spalte zu erkennen.

Die aktuellen Daten lassen vermuten, dass eine Rezession in den USA bei weitem noch nicht ausgemachte Sache ist – Moodys spricht eher von einer „Slowcession“. Vermutlich kommt diese auch erst in der zweiten Jahreshälfte. Vieles hängt auch von der

Inflation und der weiteren Notenbankpolitik ab.



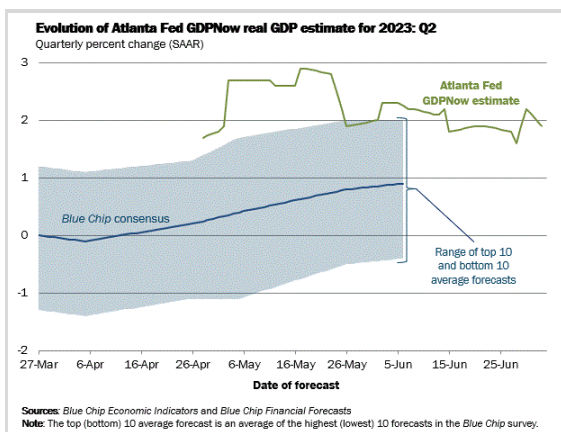
**S&P Global US Manufacturing PMI** fiel im Juni von 49,2 Punkte auf 46,3 Punkte und liegt weiter unter der Wachstumsschwelle von 50 Punkten. Es war der stärkste Rückgang in 2023.

Der **S&P Global US Services PMI** hingegen hält sich weiter sehr gut und ging nur leicht von 54,9 im Mai auf 54,4 Punkte im Juni zurück.

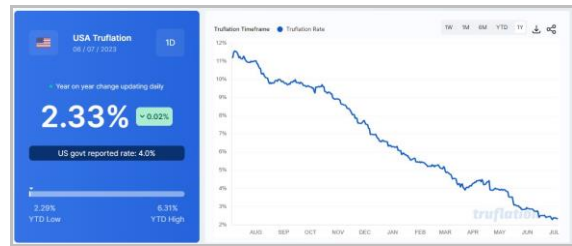
Das GDP-Wachstum zeigt aktuell auch noch keine Rezession, ist aber auch eher ein nachlaufender Indikator. Im 1. Quartal lag das GDP-Wachstum bei annualisiert 2,0 %.



Und auch die „Echtzeit“ Schätzung der Atlanta Fed (GDPNow)<sup>3</sup> für das 2. Quartal vom 3. Juli 2023 zeigt noch ein Wachstum von 1,9 %.



Ein weiterer wichtiger Indikator ist die Inflation. Diese stieg im Mai „nur noch“ um 4,0 %, wobei die Kerninflation mit 5,3 % darüber liegt. Der langfristige Durchschnitt beträgt 3,67 %. Diese hat u.a. die US-Notenbank im Blick, um über die Höhe der Zinsen zu entscheiden.



Interessant ist aber eine „neue“, auf Echtzeitdaten basierende Schätzung der Inflation – *Truflation*<sup>4</sup>. Dieser Wert steht aktuell bei nur noch 2,33%. Das Hoch lag bei über 11 % letzten Juli.



## China

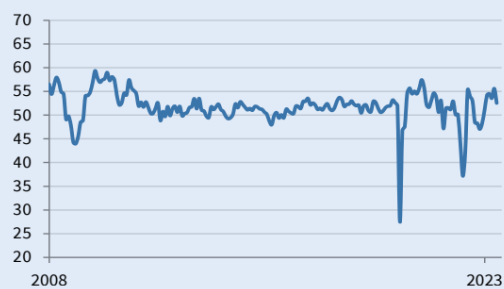
Der mit Abstand wichtigste Emerging Market ist China. Der **Caixin China General Composite PMI™** fiel von 54,4 im März um 1,9 Zähler auf 52,5 Punkte im Juni. Dies ist das geringste Wachstum seit Januar diesen Jahres.

<sup>3</sup> <https://www.atlantafed.org/cqer/research/gdpnow>

<sup>4</sup> <https://truflation.com/>

### China General Composite Output Index

sa, >50 = growth since previous month



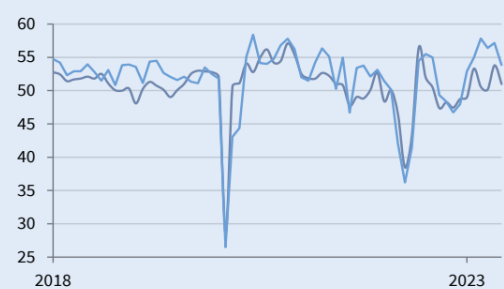
Sources: Caixin, S&P Global PMI

Der **Industriesektor**, gemessen am **Caixin China General Manufacturing PMI™**, stieg im Vergleich zum März leicht um 0,5 Punkte auf 50,5 Punkte an. Das große „Re-Opening“ ist nicht zu spüren.

Der **Dienstleistungssektor** hat sich nach einer kurzen „Zwischenrally“ wieder abgeschwächt. So stand der **Caixin China Services PMI** Ende Juni bei 53,0 Punkten nach 57,8 Punkten im März.

### Index by sector

sa, >50 = growth since previous month



Sources: Caixin, S&P Global PMI

Services Business Activity / Manufacturing Output

Im Gegensatz zu den USA und Europa ist der Inflationsdruck in China begrenzt, so dass der Staatsrat und die People’s Bank of China (PBoC) weitere Lockerungen vornehmen können - so Mitte Juni geschehen, als der einwöchige Reverse-Repo-Satz um 0,1 % auf 1,9 % abgesenkt wurde.

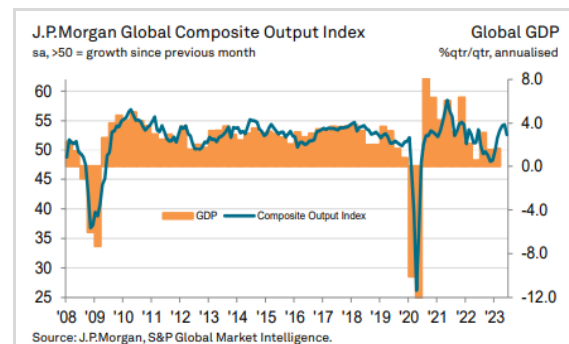
### Global

Auf Grund des aktuellen Umfelds verwundert es nicht, dass die Dynamik des globalen Wachstums zum Ende des 2. Quartals abgenommen hat. Der **JP Morgan Global Composite Index** lag Ende Juni bei 52,7 Punkten nach 54,4 Punkten Ende Mai – ein Viermonatstief.

Die Abschwächung ist hauptsächlich getrieben vom verarbeitenden Gewerbe. Der Subindex, der **JP Morgan Global Manufacturing PMI Index**, fiel im Juni von 49,6 auf 48,8 Punkte, dem tiefsten Stand seit 2020 und deutlich unterhalb der Wachstumsschwelle von 50 Punkten.

Der **J.P.Morgan Global Services Business Activity Index** fiel von 55,5 Punkten im Mai auf 54,0 im Juni, dem tiefsten Wert seit Februar.

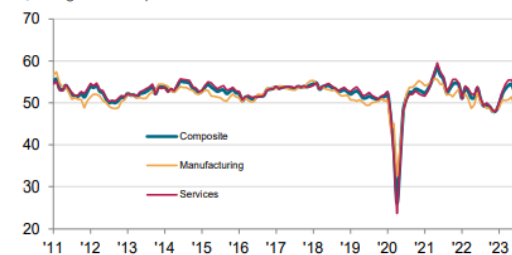
Die Divergenz zwischen Industrie und Dienstleistung zeigt sich deutlich in der zweiten Grafik.



Source: J.P.Morgan, S&P Global Market Intelligence.

■ Composite Output Index  
■ Manufacturing Output Index  
■ Services Business Activity Index

sa, >50 = growth since previous month



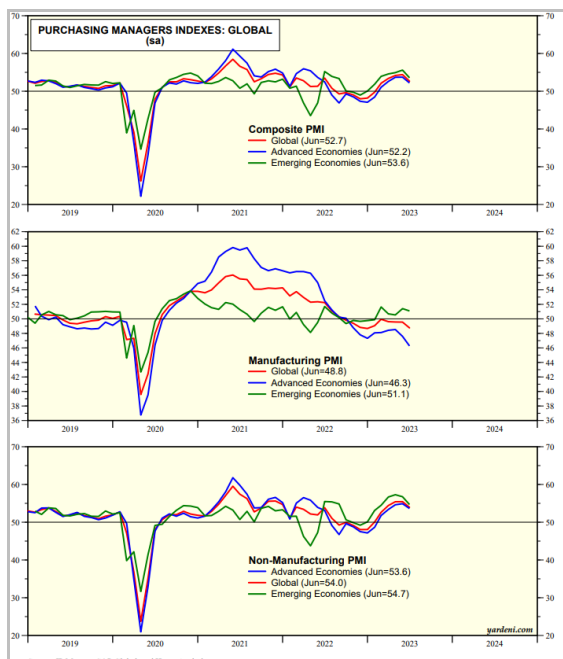
Sources: J.P.Morgan, S&P Global PMI.

Bricht man den globalen PMI-Wert in die beiden großen „Regionen“ auf, so erkennt man aktuell einen fast synchronen Aufschwung sowohl in den Schwellenländern (EM) als auch in der entwickelten, westliche Welt (DM).

Allerdings entwickeln sich die „Emerging Economies“ mit 53,6 Punkten etwas besser als die „Advanced Economies“ mit einem Wert von 52,2 Punkten (obere Grafik).

Die beiden unteren Grafiken auf der nächsten Seite zeigen die „Subindizes“ für Industrie und Dienstleistung in den jeweiligen Regionen. Die Emerging Markets befinden sich unverändert oberhalb der Wachstumsschwelle von 50 Punkten.

China, Indien & Co. hingegen stabilisieren die Weltwirtschaft – noch. Die Zeiten bleiben vorerst schwierig.



**Fazit:**

Europa und die USA stehen in den nächsten Monaten vor großen Herausforderungen. Das Wachstum wird sich mit Sicherheit abschwächen, wobei die Meinungen auseinandergehen, ob es zu einer (tiefen) Rezession kommt oder nicht. Man kann aber bereits feststellen, dass sich die Industrie in einer Rezession befindet.

## Tabelle mit ausgewählten Performancezahlen per 30. Juni 2023

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.01.2023	28.02.2023	31.03.2023	30.04.2023	31.05.2023	30.06.2023	Perf. Monat	2. Quartal	Perf. YTD
DAX	10743,01	11481,06	12917,64	10558,96	13249,01	13718,78	15884,86	13923,59	15128,27	15365,14	15628,84	15922,38	15664,02	16147,90	3,09%	3,32%	15,98%
MDAX	20774,62	22188,94	26200,77	21588,09	28312,80	30796,26	35123,25	25117,57	28813,25	28648,13	27662,94	27855,08	26537,41	27610,50	4,04%	-0,19%	9,93%
EuroStoxx50	3267,52	3290,52	3503,96	3001,24	3745,15	3552,64	4298,41	3793,62	4163,45	4238,38	4315,05	4359,31	4218,04	4399,09	4,29%	1,95%	15,96%
S&P 500	2043,94	2238,83	2673,61	2506,86	3230,78	3756,07	4766,18	3839,50	4076,60	3970,15	4109,31	4169,48	4179,83	4450,38	6,47%	8,30%	15,31%
Nasdaq 100	4593,27	4863,62	6396,42	6635,28	8733,07	12888,28	16320,08	10939,76	12101,93	12042,12	13181,35	13245,99	14254,09	15170,21	6,43%	15,09%	38,67%
Russell 2000	1135,89	1357,13	1535,51	1348,56	1668,47	1974,86	2245,31	1761,25	1931,94	1896,99	1802,48	1768,99	1749,65	1888,73	7,95%	4,79%	7,24%
MSCI World \$	1662,79	1751,22	2103,45	1883,90	2358,47	2690,04	3231,73	2602,69	2785,00	2714,57	2791,44	2835,93	2800,56	2966,72	5,93%	6,28%	13,99%
BRIC	220,96	241,87	335,58	283,76	339,99	392,41	341,24	261,45	280,10	255,33	263,20	257,56	245,57	257,32	4,79%	-2,23%	-1,58%
MSCI EM \$	794,14	862,28	1158,45	965,67	1114,66	1291,26	1232,01	956,38	1031,50	964,01	990,28	977,05	958,53	989,48	3,23%	-0,08%	3,66%
MSCI FM \$	505,82	499,36	637,60	516,09	585,97	571,66	665,64	472,32	493,60	481,24	483,76	484,01	476,53	485,70	1,92%	0,40%	2,83%
Shanghai A Shares	3704,29	3249,59	3463,48	2611,38	3195,98	3640,46	3814,30	3238,19	3412,53	3437,75	3430,45	3483,63	3359,43	3356,65	-0,08%	-2,15%	3,66%
Nikkei 225	19033,71	19114,37	22764,94	20014,77	23656,62	27444,17	28791,71	26094,50	27327,11	27445,56	28041,48	28856,44	30887,88	33189,04	7,45%	18,36%	27,19%
REX Performance	474,24	485,31	480,68	487,68	493,22	499,23	490,77	432,53	434,04	427,08	435,07	435,72	438,62	431,68	-1,58%	-0,78%	-0,20%
EUR/USD	1,0866	1,0525	1,1998	1,1467	1,1214	1,2217	1,1371	1,0754	1,0872	1,0577	1,0843	1,1017	1,0689	1,0911	2,08%	0,63%	1,46%
USD/JPY	120,2020	116,8880	112,6830	109,6430	108,6155	103,3535	115,0920	131,2730	130,1365	136,1460	132,7865	136,3030	139,3450	144,3355	3,58%	8,70%	9,95%
USD/CNY	6,4930	6,9448	6,5040	6,8695	6,9655	6,5260	6,3521	6,8972	6,7548	6,9365	6,8846	6,9038	7,1088	7,2572	2,09%	5,41%	5,22%
EUR/JPY	130,61	123,05	135,22	125,71	121,8805	126,0530	131,0155	140,5460	141,4825	143,9960	144,0465	150,0835	148,9500	157,4650	5,72%	9,32%	12,04%
EUR/CHF	1,0885	1,0719	1,1691	1,1254	1,0854	1,0815	1,0378	0,9899	0,9953	0,9961	0,9927	0,9855	0,9734	0,9768	0,35%	-1,60%	-1,32%
Gold	1061,11	1150,70	1302,67	1282,39	1518,58	1897,66	1827,48	1822,89	1928,55	1826,54	1970,08	1989,49	1962,70	1919,60	-2,20%	-2,56%	-5,31%
Silber	13,83	15,88	16,90	15,48	17,87	26,38	23,27	23,92	23,74	20,91	24,10	25,05	23,51	22,78	-3,11%	-5,48%	-4,77%
Öl (Brent)	37,60	56,75	66,62	54,15	66,03	51,72	77,93	85,99	85,53	83,11	79,93	80,26	72,13	75,19	4,24%	-5,93%	-12,56%
Öl (WTI)	37,21	53,67	60,25	45,67	61,07	48,48	75,03	80,44	79,06	76,84	75,80	76,73	67,65	70,49	4,20%	-7,01%	-12,37%
VIX	21,14	17,85	14,15	23,39	14,17	24,73	17,70	20,57	18,58	19,12	18,86	17,37	19,64	13,52	-31,16%	-28,31%	-34,27%

EM = Emerging Markets, FM = Frontier Markets

Weitere Daten zur Wertentwicklung verschiedener Länderindizes finden Sie auch [hier](#) auf den Seiten von MSCI.

Eine Einschätzung mit Auf- und Abstufungen finden Sie wie immer auf der Seite 13.

## Divergenz zwischen Börse und Wirtschaft im 1. Halbjahr

Trotz Rezessionsängste in den USA und Europa haben wir ein sehr gutes erstes Halbjahr an den Aktienbörsen erlebt. Das zeigt die Tabelle deutlich. Spitzenreiter ist der Nasdaq 100 getrieben von Nvidia & Co. mit knapp 39 % in US-Dollar. Rechnet man den KI-Hype heraus haben sich viele Aktien im ersten Halbjahr kaum bewegt und reflektieren das eigentlich unsichere wirtschaftliche Umfeld. Dies zeigt sich z.B. am Preis für Rohöl, der zweistellig im Minus ist. Gold schlägt sich relativ ok, fiel aber mit erneut steigenden Zinsen wieder unter das Niveau von 2.000 US-Dollar.

Entgegen der Hoffnung vieler Anleger können sich Anleihen nach dem letztjährigen Crash kaum erholen. Zu hartnäckig ist die Inflation und die Notenbanken FED und EZB machen ganz klar, dass Zinssenkungen erst nach weiteren Anhebungen eventuell in 2024 kommen. Dabei besteht leider die Gefahr, dass die Notenbanken überziehen. Die Pleite der Silicon Valley Bank & Co. zeigt, dass es schnell kommt und aus einer Ecke, aus der man es nicht vermutet.

## Wie geht es weiter?

Das ist eine schwierig zu beantwortende Frage. Wichtig wird weiterhin sein, wie sich die Inflation entwickeln wird – vor allem die Kerninflation. Es kann sein, dass wir in den nächsten Monaten ein seltenes Phänomen erleben werden – stark fallende, negative Inflationszahlen (Headline Inflation) auf Grund von Basiseffekten, die unter die Kerninflation fallen wird. Damit müssen die Notenbanken umgehen und vor allem richtig kommunizieren, warum u.U. weiter erhöht wird oder nicht gesenkt wird.

Und last but not least – wie entwickeln sich die Gewinne der Unternehmen. Viele Schätzungen der Analysten sind noch zu hoch und werden erst langsam nach unten revidiert. Das hat Auswirkungen auf die Bewertungen von Aktien, die inzwischen am oberen Ende sind.

Eine nicht einfache Ausgangslage für die zweite Hälfte des Jahres 2023 .... ganz abgesehen von den ungelösten geopolitischen Themen wie Ukraine etc.



**Fazit und Ausblick:**

**Kurzfristig** – und da wiederhole ich mich - ist eine seriöse Aussage fast unmöglich, so ehrlich müssen wir sein. Es gibt unverändert zu viele Unbekannte und die Dynamik ist weiter extrem hoch.

Dennoch müssen wir mit der Situation professionell umgehen. Und da gilt: Investoren können langfristig nur mit Aktien Vermögen (nach Inflation) erhalten und aufbauen - auch wenn die kurzfristigen Risiken derzeit hoch sind.

Allerdings könnte die aktuelle Marktlage für langfristig etwas „konservativer“ ausgerichtete Anleger eine gute Einstiegschance in einigen Anleihesegmenten bieten – so z.B. bei **Hochzinsanleihen** oder Investmentgrade-Unternehmensanleihen. Die „Spreads“ zu Staatsanleihen haben wieder attraktive Niveaus erreicht und sollten die Risiken nun wieder kompensieren. Das war lange nicht der Fall. Somit könnte die Unternehmensanleihe derzeit die bessere Aktie sein, obwohl die Ausfallraten bei Unternehmen steigen. Dies sollte aber längst „eingepreist“ sein.

Auch das lange, wenig erfolgreiche „Risikomanagement“ erlebt nun wieder eine Renaissance und hilft, die Verluste zu minimieren. So können einige von uns eingesetzte Strategien, die ein sogenanntes „Crisis Alpha“ liefern, die Depots in Stressphasen stabilisieren.

Somit gilt unverändert – Anleger benötigen einen langen Anlagehorizont, Flexibilität, erhöhte Risikotoleranz sowie eine breite und intelligente Diversifikation über Regionen, Währungen und Anlagestile – sowie Nachhaltigkeit. Vor allem Nachhaltigkeit (Dekarbonisierung) wird in Zukunft immer mehr zu einem integralen Risikomanagement-Instrument. Denn neben dem Klimawandel haben wir u.a. ein Biodiversitätsproblem und der Rohstoff Wasser wird immer rarer.

Darüber hinaus sollten Kunden Ruhe wahren und ihrer Strategie treu bleiben. Auch lohnen sich jetzt besonders Sparpläne, um vom *Cost-Average-Effekt* zu profitieren. Verkaufen und auf dem Sparbuch parken macht auf den zweiten Blick keinen Sinn, denn die Alternative „Sparbuch“ wird nach Abzug der Inflation von durchschnittlich geschätzten 6 % in 2023 auch dieses Jahr real das Vermögen vernichten.

In diesem Sinne - bleiben Sie hoffnungsfroh!

Es grüßt Sie demütig,



Frank Huxtel

Marburg, den 10. Juli 2023

Gerne können Sie uns auch in den sozialen Medien folgen:



## Markteinschätzung (Basisszenario)

### Taktik

#### Taktik / kurz- bis mittelfristig

	--	-	o	+	++
<b>Aktien</b>					
Deutschland					
Europa					
USA					
Japan					
China					
Emerging Markets					
<b>Renten</b>					
Staatsanleihen G7					
Staatsanleihen EM					
Inflationsanleihen					
Unternehmensanleihen					
High Yield Anleihen					
Globale Wandelanleihen					
<b>Währungen</b>					
EUR/USD					
USD/JPY					
CNY/USD					
<b>Rohstoffe/Metalle</b>					
Gold					
Goldminen					
Silber					
Öl (Brent)					
GSCI					



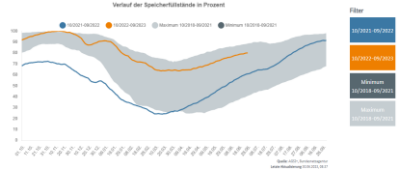

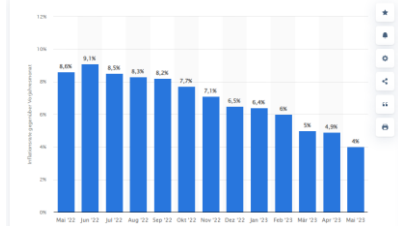





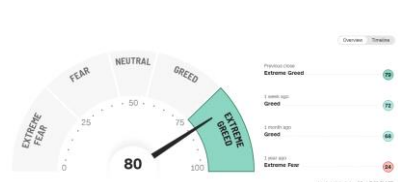

### Strategie

#### Strategie / langfristig

	--	-	o	+	++
<b>Aktien</b>					
Deutschland					
Europa					
USA					
Japan					
China					
Emerging Markets					
<b>Renten</b>					
Staatsanleihen G7					
Staatsanleihen EM					
Inflationsanleihen					
Unternehmensanleihen					
High Yield Anleihen					
Globale Wandelanleihen					
<b>Währungen</b>					
EUR/USD					
USD/JPY					
CNY/USD					
<b>Rohstoffe/Metalle</b>					
Gold					
Goldminen					
Silber					
Öl (Brent)		ab			
GSCI					

ab = Abstufung    auf = Aufstufung

## Chartgalerie (Stand 30.06.2023)

<p><b>Dax</b></p>  <p>Dax befindet sich trotz „Rezession“ am Jahreshoch ...</p>	<p><b>EuroStoxx 50</b></p>  <p>... und gilt auch für europäische Aktien.</p>	<p><b>Gasfüllstand</b></p>  <p>Aktuell sind die Speicher zu 80 % gefüllt.</p>
<p><b>Gold</b></p>  <p>Gold wieder auf dem Rückzug.</p>	<p><b>Inflation (USA) per Mai 2023</b></p> <p>USA: Inflationsrate von Mai 2022 bis Mai 2023 (gegenüber dem Vorjahresmonat)</p>  <p>Inflation in den USA weiter rückläufig.</p>	<p><b>10jährige US-Treasuries (Zinsen)</b></p>  <p>US-Zinsen weiter seitwärts? Wann ist der Zinsgipfel erreicht?</p>
<p><b>Vix (Volatilität)</b></p>  <p>Die „Vola“ ist weiterhin ein Phänomen. Sie zeigt keine Angst trotz Rezessionsgefahren etc.</p>	<p><b>Bitcoin</b></p>  <p>Bitcoin trotz allen „Skandalen“.</p>	<p><b>Preis für 1 Tonne CO<sup>2</sup></b></p>  <p>Der Preis für eine Tonne CO2 pendelt auf hohem Niveau unter 100 Euro/Tonne seitwärts.</p>
<p><b>Rohöl</b></p>  <p>Die globalen Rezessionsängste drücken weiterhin auf den Kurs von Rohöl.</p>	<p><b>Stimmung – Fear &amp; Greed</b></p>  <p>Der Indikator liegt aktuell mit einem Wert von 80 im „extreme Greed“ Bereich. Hier geht es zur <a href="#">Seite</a>.</p>	<p><b>State Street Investor Confidence Index</b></p>  <p>Der Wert ist im Juni deutlich von 81,4 Punkte im März auf 95,8 Punkte gestiegen, liegt aber noch unter 100 (neutral). Je höher der Wert, je höher der Risikoappetit der Anleger. <a href="#">Link</a></p>

© Copyright FiNet Asset Management AG – Stand: 30. Juni 2023

Dieser Marktkommentar oder Auszüge davon dürfen von Partnern der FiNet Asset Management AG unter Angabe der Quelle verwendet werden. Die Performedaten wurden aus Quellen entnommen, die wir für zuverlässig halten. Eine Garantie für die Richtigkeit können wir aber nicht übernehmen.